

- Elachista rerinctella* Zll. Im Mai einige an Berglehnen gefangen.
Lithocolletis Cramerella Fab. Im Mai aus Eichensträuchern gescheucht.
 — *helianthemella* H.-Sch. Im Juni an Berglehnen einzeln um Sträucher gefangen.
Platyptilus cosmodyctylus Hb. Im Juni an grasreichen Berglehnen gefangen.
Pterophorus fuscus Retz. Im Juli an hohen Berglehnen vorkommend.
 — *lithodactylus* Tr. Im Juli aus Hecken gescheucht.
Acipitilus xanthodactylus Tr. Im Juli an Berglehnen in den Morgenstunden unter Kastanienbäumen gefangen.

Neue Käfer-Arten

beschrieben

von Med. Dr. **Clemens Hampe.**

Athous proximus ♂: elongatus, niger, opacus, punctatus, sat dense griseo-pubescent, antennis dimidio longioribus, acute serratis, articulo tertio secundo duplo longiore; thorace subparallelo; elytris punctato-striatis. Long. 7 lin.

Schwarz, Mund, Fühlhörner, Schienen und Tarsen, sowie der umgeschlagene Rand der Flügeldecken rothbraun.

Der Kopf ist grob und dicht punktirt, an der Stirne eingedrückt, vorne scharfkantig und bogenförmig abgestutzt; die Fühler sind länger als der halbe Körper, das zweite Glied klein, das dritte gut doppelt so lang als das zweite, die Glieder vom dritten ab scharf gesägt; das Halsschild ist länger als breit, ziemlich hoch gewölbt, an den Seiten dichter punktirt als auf dem Rücken, von der Basis jederseits mit einem seichten Grübchen, und an den Seiten von der Mitte mit einem schrägen Eindrucke, ohne Mittelfurche, der Hinterrand zweimal gebuchtet, mit lang zugespitzten, nach rück- und auswärts gerichteten Ecken, der Vorderrand gerade abgeschnitten, die fein gerandeten Seiten sind fast gerade und nur wenig und allmählig nach vorne verengt; die Flügeldecken sind etwas breiter, und zweieinhalbmal so lang als das Halsschild fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume sehr fein und dicht punktirt. Kopf, Halsschild und Flügeldecken

gleich dicht grau behaart. Die Tarsenglieder nehmen vom ersten an allmählig an Länge und Breite ab.

Steht dem *A. Sacheri* zunächst und unterscheidet sich von demselben nach den wenigen, von Herrn von K i e s e n w e t t e r angegebenen Kennzeichen durch die, im Bogen abgestutzte Stirn und die fehlende Mittelfurche auf dem Halsschilde.

Wurde in der Wallachei an der siebenbürgischen Grenze gefangen.

Athous spectabilis ♀: elongatus, modice convexus, rufus, tenue pubescens; thorace valde elevato, crebre punctato, angulis posticis brevibus, acutis, haud carinatis; elytris striatis, interstitiis dense punctulatis. Long. 8 lin.

Der Kopf ist grob und sehr dicht punktirt, die Stirne tief ausgehöhlt, der scharfkantige Vorderrand gerade abgeschnitten; die Augen gross, stark hervorragend; die Fühler sind nur wenig länger als Kopf und Halsschild, das dritte Glied mehr als doppelt so lang als das zweite; das Halsschild ist kissenartig gewölbt, kaum länger als breit, gleichmässig dicht punktirt, rückwärts mit einer kurzen, seichten Mittelrinne, der Hinterrand beiderseits leicht ausgebuchtet, mit kurzen, scharfen, nicht gekielten Ecken, der Vorderrand hinter den Augen ausgerandet, die scharf geleisteten Seiten schwach gerundet; das Schildchen dicht behaart; die Flügeldecken sind nur wenig breiter als der Grund des Halsschildes, hinter der Mitte etwas erweitert, sanft gewölbt, fein punktirt gestreift, die sehr fein punktirten Zwischenräume auf dem Rücken flach, an den Seiten etwas erhöht; die Tarsen sind nicht kräftig gebaut, zweites, drittes und viertes Glied nehmen allmählig an Grösse ab, das vierte ist sehr klein.

Dürfte vor *Dejeani* einzureihen sein, von dem er sich durch seine flachere Gestalt, die tiefe Grube auf der Stirn, die kurzen Hinterecken des Halsschildes, durch die schwer wahrnehmbaren Punkte in den Streifen der Flügeldecken unterscheidet.

Wurde in der Wallachei an der Grenze von Siebenbürgen gefangen.

Typhloporus n. g.

Antennae geniculatae; caput oculis carens; rostrum cylindratum apice dilatatum, modice deflexum, antennae ante medium ejus insertae, sulcus antennalis linea recta retro ascendens; prosternum sulco profundo ad rostrum recipiendum instructum; coxae anteriores valde

approximatae; pedes tetrameri, femora haud dentata, tarsus penultimus bilobus cum planta spongiosa, unguiculi usque ad apicem coaliti.

T. deplanatus: elongatus, depressus, brunneus, nitidulus; thorace oblongo-ovali, depresso, variolose-punctato; elytris depressis, medio paululum dilatatis, apice conjunctim rotundatis; punctato-striatis, interstitiis planis, rugulosis. Long. $1\frac{2}{5}$ lin.

Der Rüssel ist walzenförmig, an der Spitze erweitert, sehr wenig kürzer als das Halsschild, wenig gebogen, oben etwas flach, zerstreut länglich-punktirt; die Fühler sind vor der Mitte desselben eingefügt; der Kopf ist rundlich, fein punktirt; das Halsschild ist etwas länger als vor der Mitte breit, der Hinter- und Vorderrand sind gerade abgeschnitten, die Hinterecken abgerundet, an den Seiten gerundet-erweitert, vor der Mitte am breitesten, an der Spitze sehr verengt, die Oberseite flach zusammen gedrückt, dicht narbig-punktirt und mit einzelnen weissen Härchen besetzt; das Schildchen ist nicht sichtbar; die Flügeldecken sind flach, vorne wenig breiter als der Grund des Halsschildes, die Schultern abgerundet, in der Mitte etwas erweitert, rückwärts zusammen abgerundet, den After vollkommen bedeckend, die Oberfläche ist fein gestreift mit weit von einander stehenden Punkten, die Zwischenräume sind breit, flach, fein runzlig, mit wenigen weissen Härchen besetzt; der Unterleib zeigt grosse, aber nicht tiefe Punkte; die Beine sind kurz, aber sehr kräftig gebaut.

Am ersten Blick hat dieses höchst interessante Thierchen Aehnlichkeit mit einem Cerylon. Es lebt wahrscheinlich unter Baumrinden.

Dürfte als Genus seinen Platz nach *Baridius* haben.

Ich erhielt diesen blinden Rüsselkäfer von Herrn Grohmann, der ihn von Sicilien mitgebracht hatte.

Acalles validus: oblongo-ovatus, nigro-piceus, cinereo-squamosus, supra spinulis erectis nigris et albidis sat dense obsitus; rostro antennis pedibusque ferrugineis; thorace lateribus amplicato, apicem versus angustato, in medio baseos impresso, cum linea media brevi; elytris profunde sulcato-punctatis, interstitiis carinatis, postice fascia albida sublunari ornatis. Long. $1-1\frac{2}{5}$ lin.

Dunkelbraun, der Rüssel, die Fühler und Beine rothbraun. Der Kopf ist rund, mit gelblichen Schuppen bedeckt; das Halsschild ist kaum länger als in der Mitte breit, an den Seiten bauchig erweitert, an der Spitze verengt, in der Mitte des Hinterrandes breit eingedrückt,

welcher Eindruck sich in eine kurze, jedoch undeutliche Mittelrinne verliert, grob und ziemlich dicht punktirt, mit grauweissen Schuppen bedeckt, und mit kurzen, gelblichen Borsten, besonders an der Spitze reichlich besetzt; die Flügeldecken sind mehr (♀) oder weniger (♂) stark an den Seiten erweitert, hoch gewölbt, sehr tief gefurcht punktirt, die Zwischenräume kielförmig erhaben, mit grau-weißen, hie und da grössere matte Makel bildenden Schuppen bedeckt und mit langen, schwarzen, rückwärts weisslichen Borsten besetzt, welche daselbst mit den Schuppen eine halbmondförmige weisse matte Binde bilden; die Beine sind mit gelblich-weißen Schuppen bedeckt.

Dürfte vor *A. lemur*, mit dem er namentlich in Hinsicht der Bildung der Flügeldecken Aehnlichkeit zeigt, einzureihen sein.

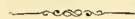
Wurde von meinem Bruder bei Hermannstadt entdeckt.

Nemosoma fascicolle: cylindricum, nigrum, nitidum, frontis lobis angulatis, antennis, pedibus, thoracis parte anteriore, elytrorum basi maculaque subapicali rufis. Long. 2½ lin.

Unterscheidet sich vom *elongatum* durch seine bedeutendere Grösse, deutlichere Punktirung und besonders durch die gelblich-rothe Binde, welche fast die vordere Hälfte des Halsschildes einnimmt.

Wurde von Herrn Kindermann bei Kasan in Mehrzahl gefangen.

Bei dieser Gelegenheit will ich erwähnen, dass auf dem Zettel, der dem *N. cornutum*, welches ich aus der Sturm'schen Sammlung erhielt, mit der Handschrift des verstorbenen Herrn Sturm Symphepol und nicht der Kaukasus, wie in seinem Catalog steht, als Fundort angegeben ist, diese Art also zur europäischen Fauna gerechnet werden kann.



Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Labrador

von

H. B. Möschler in Kronförstchen bei Bauzen.

1. *Syrithus centaureae* Boisd. Diese Art zieht Werneburg in seinem Aufsatz „Ueber die scheckensaumigen Arten des Genus *Hesperia*“ s. Stettiner entomologische Zeitung XX. 62—72 als Varietät zu *Syr. cacaliae* Rb. und bemerkt dabei: „Von *Cacaliae* nur durch stärker ausgebildete weisse Zeichnung unten und oben verschieden.“